

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Oldenburgische Volkszeitung
1918**

251 (28.10.1918)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-87710](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-87710)

Oldenburgische Volkszeitung

Tageszeitung für das Herzogtum Oldenburg.



Der Anzeigenpreis beträgt bei Anzeigen aus dem Herzogtum 2 Pfennig für die einfache Zeile oder deren Raum, bei solchen aus anderen Gegenden 25 Pfennig, für die vierteljährliche 75 Pfennig. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Annahme bis 6 Uhr vormittags. Größere Anzeigen sind freitags nur einzuliefern. Telephonische Anzeigenannahme schließt jedes Reklamationsrecht aus.

Die Oldenburgische Volkszeitung (ehemalige Zeitung, Dammer Nachrichten), Zentralorgan, erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis vierteljährlich 3.45 Mark, durch die Post frei ins Haus 3.57 Mark; zweimonatlich 2.30 Mark, durch die Post frei ins Haus 2.58 Mark; einmonatlich 1.15 Mark, durch die Post frei ins Haus 1.29 Mark. Einzelnummern 10 Pfennig. Probennummern nach Lage gratis und franco.

Beilagen: Wochenblatt für Land- und Hauswirtschaft (Mittwochs), Heideblumen (Freitags).

(Das Wochenblatt für Land- und Hauswirtschaft wird während der Kriegszeit nicht beigestellt.)

Nr. 251. | Fernsprecher: Redaktion (5), Geschäftszt. Nr. 5. | Postfachkonto: Hannover 7908. | Seite 1, Montag, 28. Oktober 1918. | Zweiggeschäftsstelle in Oldenburg i. Gr.: W. Barelmann, Wäternstr. 51, Fernspr. 1032. | 85. Jahrgang

Die deutsche Antwort an Wilson.

WTB. Berlin, 27. Okt. (Amisch.) Die deutsche Antwort hat folgenden Wortlaut: Die deutsche Regierung hat von der Antwort des Präsidenten der Vereinigten Staaten Kenntnis genommen. Der Präsident kennt die durchgreifenden Wandlungen, die sich in dem deutschen Verfassungsleben vollzogen haben und vollziehen. Die Friedensverhandlungen werden von einer Volksregierung geführt, in deren Händen die entscheidenden Machtsbefugnisse faktisch und verfassungsmäßig ruhen. Sie sind auch die militärischen Gewalten unterstellt. Die deutsche Regierung sieht nurmehr den Vorwärtsschritt für einen Waffenstillstand entgegen, der einen Frieden der Gerechtigkeit einleiten soll, wie ihn der Präsident in seinen Randbemerkungen gekennzeichnet hat.

geg. Golt, Staatssekretär des Auswärtigen Amts.

Die Antwort der deutschen Regierung an den Präsidenten Wilson ist kurz und deutlich und steht in dem Geiste der Wilson'schen Notizen mit ihrem Wortschwall, der die Kernpunkte nicht nur klar hervorhebt, sondern auch deutlich hervor, daß in Deutschland jetzt eine Volksregierung besteht, und daß dieser auch das Militär unterstellt ist, das vollständig das deutsche Volk ist. Wilson kann demnach an der Vertretung des deutschen Volkes, mit der er beim Friedensschluß verhandeln mußte, nichts mehr anzufügen haben, und das deutsche Volk erwartet nun die Waffenstillstandsbedingungen, unter denen der Friede der Gerechtigkeit geschlossen werden soll. Es ist nun die Frage, ob Wilson noch bereit und imstande ist, bei seinen Verbündeten diesen Frieden der Gerechtigkeit, den er bisher als sein Ziel hingestellt, durchzusetzen. Man möchte annehmen, daß Wilson sehr wohl weiß, daß man zu einem dauernden Frieden und zum Wüterbum nicht kommen kann, wenn man es bisher in zahllosen Schlachten siegreiches Volk durch eine erbliche Kapitulation und durch einen Gewaltfrieden demütigen will. Darum dürfen wir eine entgegenkommende Antwort erwarten, um so eher, als das deutsche Volk bisher im Westen noch nicht am Ende seiner Kraft angelegt und noch erfolgreich zu kämpfen imstande ist. Ein solches Volk wird sich niemals einem Gewaltfrieden unterwerfen und in den Abgrund der Vernichtung stürzen lassen, erst recht, wo jetzt in Deutschland die Demokratie die Entscheidung in Händen hat. Das war von jeher die Wirkung einer betriebligen Demokratisierung, daß das Vaterland mit doppelter Mut verteidigt wurde. Und so wundert es uns denn auch gar nicht, daß gerade während der letzten Wochen, während der Wochen der deutschen Negeburt, der Widerstand unserer Front so gewaltig zugenommen hat, daß sogar die Gegner ihn anerkennen. Die englischen und die französischen Zeitungen bringen täglich Berichte über die verblühende Tapferkeit und den ja nicht zu verkennenden Angriffswille der deutschen Truppen. So schreiben die Times: „Die Kanadier haben noch niemals so heftigen Widerstand gefunden.“ Und die Pall Mall: „Es steckt noch viel Kampfesmut in den Deutschen. Es wäre Wahnsinn zu glauben, der Sieg sei schon erreicht.“ So ist es; das deutsche Heer ist noch immer eine beachtenswerte Macht. Es kann noch auf lange hinaus den Kampf führen. Demnach will es den Frieden. Doch darf dieser Frieden, der angedeutet allen übrigen Völkern die längst ersehnte Ruhe bringen wird, dem deutschen Volk nicht um den Preis einer schimpflichen Kapitulation zugetraut werden.

WTB. Berlin, 28. Okt. (Drabbs.) Die dritte Antwortnote an Wilson ist wie die „Voll- und“ Antwort, noch Ton und Inhalt die selbstverständlichen Konsequenzen der bisher unternommenen Schritte zur Herbeiführung des Friedens. Einen Fortschritt der Weltlage kann sie nicht bezeichnen, da angelehrt der vollkommenen Umgestaltung der inneren und äußeren Verhältnisse der nächste Schritt in der Entwicklung der Dinge beim Weg liegt.

Gemeinames Vorgehen der Alliierten.
WTB. London, 28. Okt. (Kemper.) Es verlanntet, daß die Note des Präsidenten Wilson von den Vertretern der Alliierten aufschlußvoll abhielt.

wird hinsichtlich ihrer allgemeinen Auffassung der Lage. Man hat irrtümlich geglaubt, daß die Alliierten die Hauptlast der Verhandlungen dem Präsidenten Wilson übertragen hätten. Es ist Tatsache, daß die Alliierten in vollkommener Uebereinstimmung gehandelt haben. **TU. Genf, 28. Okt.** Die Alliierten werden sich in dieser Woche den deutschen Vorschlag eines Waffenstillstandes an Wilson beantworten. Die Beratung der Alliierten steht vor ihrem Abschluß. Amerikanische Blätter erklären, die weiteren Schritte Wilsons würden nun sehr rasch erfolgen.

Eine englische Stimme zur Wilsonnote.
WTB. Rotterdam, 28. Okt. „Neuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London: „Daily News“ schreibt: Die Forderung des Präsidenten, daß Deutschland sich den Alliierten anliefern müsse, gebe den Alliierten ein strategisches Mandat, sich am Deutschland seiner Stimme bei den Friedensverhandlungen zu berauben. Dem jüngsten Gedankenanstöße liegt ja doch die Annahme der von Wilson öffentlich bekundeten Friedensbedingungen zugrunde. Wenn das deutsche Volk dem Waffenstillstand, wie ihn der Präsident anbietet, zustimmt, so ist damit nicht den unbekanntem und übertriebenen Forderungen der Alliierten aus. Es handelt sich nur um die konkrete Anwendung von Prinzipien, die es ohne Vorbehalt angenommen hat. Es sei keine Forderung dabei, die um die Worte des Reichshandlers zu gebrauchen, mit der Ehre des deutschen Volkes unvereinbar sei. Die Alliierten müssen jetzt nicht weniger ungeduldig sprechen. Sie müssen sofort den Waffenstillstand, den sie wünschen, näher beschreiben und gemeinsam erklären, daß der Friede, für den sie eintreten, nicht mehr und nicht weniger ist als der Rechtsfrieden Wilsons, und daß sie an keinem Gewaltfrieden mitarbeiten wollen. Die Alliierten werden dann keine Verantwortung für die Fortsetzung des Krieges haben.

WTB. Wien, 28. Okt. (Drabbs.) Nach Mitteilungen ist die österreichisch-ungarische Antwort an Wilson bereits fertiggestellt und wird demnächst den maßgebenden Stellen vorgelegt werden. Die Note ist, wie die Blätter erfahren, sehr entgegenkommend gehalten. Sie wird heute spätestens morgen abgeschlossen werden. **X. Wien, 28. Okt.** Die Antwortnote Wilsons hat die hier schon tief gefunkenen Hoffnungen auf einen baldigen Frieden wieder neu belebt. In der Höhe hat noch empfindlichen Rückschlägen eine Erhöhung der Kurse ein, und auch in ersten politischen Kreisen kam die Meinung zum Ausdruck, daß in dieser Note unübersehbare Hindernisse für die Verständigung nicht enthalten sind.

Einberufung der sozialistischen Internationale.
WTB. Stockholm, 28. Okt. In „Socialdemokraten“ stellt Branting mit, daß er an Trelektra fotografiert habe, ob nicht unmittelbare Vorkörungen getroffen werden könnten, eine internationale sozialistische Konferenz jetzt einzuberufen. Es sei Zeit, daß die Arbeiterbewegung hervortrete und ein schwerwiegendes Wort für einen Frieden des Rechts und der Demokratie in die Waagschale lege.

Die Iren bei den Friedensverhandlungen?
TU. Haag, 28. Okt. Der „Manchester Guardian“ sagt, daß die Forderung der Iren, auf der Friedenskonferenz vertreten zu sein, genau so bedenklich sei wie die gleiche Forderung der Jugoslawen oder der Tschecho-Slowaken.

Sonstige Nachrichten.
TU. Rotterdam, 28. Okt. Die „Morning Post“ meldet: Die Verhandler seien über die Grundzüge des Waffenstillstandes seit Mittwoch einig. Die nächsten drei bis vier Tage werden die Bekannnngabe der Bedingungen an Deutschland bringen.

TU. Genf, 28. Okt. Der „Matin“ schreibt am Dienstag früh: Die Neuierungen von Regierungsdirektoren der letzten Tage bereiten auf eine Auslösung des Krieges vor.
TU. Rotterdam, 28. Okt. „Daily News“ melden: Lord George Francis zum zwischenveränderten Gewerkschaftsverband, er habe das Ende des Krieges nahegerückt. Von der Einigkeit der Verhandler werde jetzt das Schicksal der Welt abhängen.

TU. Zürich, 28. Okt. Nach römischen Telegrammen der Alliierten haben in Rom Vorklärforderungen der feindlichen Kriegführenden Mächte besonnen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 28. Oktober.
Am Tische des Bundesrats von Bayer, Triemborn, Groeber, Erzberger, von Mann.
Vor Eintritt in die Tagesordnung weist Abg. Eisenbüttner (konf.) darauf hin, daß der Vortwärts betont habe, die Konventionen hätten an der Ausdehnung zur Erhöhung der Mannschafstärke nicht teilgenommen. Den Konventionen sei aber zu dieser Sitzung keine Einladung ausgegangen.
Dritte Lesung der Verfassungsvorlagen.
Die Mehrheitsparteien haben dazu folgenden Antrag eingebracht:
Die Reichsverfassung wird wie folgt abgeändert:
1) In Artikel 11 werden die Absätze 2 und 3 durch folgende Bestimmungen ersetzt: „Zur Erklärung des Krieges im Namen des Reiches ist die Zustimmung des Bundesrats und des Reichstages erforderlich. Friedensverträge sowie diejenige Verträge mit fremden Staaten, welche sich auf Gegenstände der Reichsregierung beziehen, bedürfen der Zustimmung des Bundesrats und des Reichstages.“
2) In Artikel 15 wird folgender Absatz hinzugefügt: „Der Reichskanzler bedarf zu seiner Amtsführung des Beistandes des Reichstages.“ Der Reichskanzler trägt die Verantwortung für alle Handlungen von politischer Bedeutung, die der Kaiser in Ausübung der ihm nach der Reichsverfassung zugehörigen Befugnisse vornimmt. Der Reichskanzler und seine Stellvertreter sind für ihre Amtsführung dem Bundesrat und dem Reichstage verantwortlich.“
3) In Artikel 17 werden die Worte gestrichelt: „welcher dadurch die Verantwortung übernimmt.“
4) In Artikel 53, Abs. 1 wird folgender Satz hinzugefügt: Die Ernennung, Beförderung und Beurlaubung der Offiziere und Beamten der Marine erfolgt unter Gegenzeichnung des Reichstages.“
5) In Artikel 64, Abs. 2 werden im ersten Satz hinter dem Wort „Kaiser“ die Worte eingeschaltet: „unter Gegenzeichnung des Reichstages.“
6) In Artikel 69 werden folgende Absätze 3 und 4 hinzugefügt: Die Ernennung, Beförderung und Beurlaubung eines Königl. Ministers erfolgt unter Gegenzeichnung des Kriegeministers des Königl. Reichstages.“
7) Der Kriegsminister wird dem Bundesrat und dem Reichstage für die Verwaltung ihres Königl. Reichstages verantwortlich.“

Abg. Graf Westarp (konf.) erhebt Einspruch gegen die Beratung des Abänderungsantrages, da dieser einen neuen Gegenstand darstelle. Der Antrag ist erst heute mittag vorgelegt worden; die Fraktionen hätten nicht dazu Stellung nehmen können. In solcher Ueberhäufung sollten grundlegenden Gesetze nicht gemacht werden.
Präsident Fehrenbach: Abänderungsanträge sind jederzeit zulässig, wenn sie im wesentlichen in Verbindung stehen mit der Hauptfrage. In früheren Fällen sind weitergehende Anträge ebenfalls zugelassen worden.
Abg. Groeber (Zentr.): Auch bei der 1er Heirte wurden Anträge zugelassen, die ganz andere Gegenstände des Staatsgesetzgebung betrafen. In diesem Falle handelte es sich nicht um neue Reichsgerichte; sie sind schon vor 1 1/2 Jahren bei der Verfassungsdarstellung herorgehört.
Abg. Westarp (konf.): In diesen Fällen ist von seinen widersprochen worden, wir erheben aber Widerspruch. In diesem Falle handelte es sich um einen Aufsichtsantrag, von dem das Wohl und Wehe des Reiches abhängt; deshalb müssen die drei Lesungen passirt werden.
Abg. Görtz (Soz.): Nicht einfacher Widerspruch, sondern die Mehrheit muß entscheiden.
Nach weiterer Geschäftsordnungsausprache wird die Zulassung dieser Abänderungsanträge beschlossen.

Abg. Dr. Müller-Meinigen (F. Vp.):
Diese Anregungen sind im Verfassungsausschuss vor längerer Zeit schon vortragen worden. An Stelle der moralischen Verantwortlichkeit des Reichstages soll

Die staatsrechtliche Verantwortlichkeit
treten. Auch Bismarck hat in Jena schon 1892 ausgesprochen, daß die Rechte des Reichstages zu schlecht bekommen sind gegenüber den Rechten des Bundesrats. In Zukunft sollen auch alle administrativen und politischen Akte des Generalstabes und der kommandierenden Generale unter die Verantwortung des Reichstages fallen. Seht müssen alle diese Reformen durchgeführt werden, nicht um

lerner Feinde wegen, sondern unserer selbst willen. Abänderungsanträge der Unabhängigen Sozialisten, wie das Wahlrecht, Aushebung der ersten Kammer usw., können nicht zur Verhandlung gestellt werden, da sie nicht von 30, sondern nur von 24 Mitgliedern unterfertigt sind.

Abg. Ost-Erlingen (nfr.):
Wilson's Grundfah: mer es ehrlieh mit einem Rechtsfrieden meint, dürfte sich einem Gewaltfrieden nicht kampflös beugen, stimmen wir zu. Aus diesem Grunde haben wir die Bestimmungen der Revisionen gebilligt. Es ist auch notwendig, daß alle Zweige der ausübenden Gewalt den Einflüssen der Regierung untergeordnet werden. Das nationale Interesse gebietet auch die Verfassungsänderung schnellstens geltendes Recht werden zu lassen, damit dem Ausland jeder Vorwand genommen werde, die Fortsetzung des Krieges richte sich gegen die Reichshaber in Deutschland und nicht gegen das deutsche Volk. Wir stimmen dem Antrag zu.
Präsident Fehrenbach: Das Eingehen auf die Wilsonnote entspricht nicht unseren gefirrigt Abmachungen. (Heiterkeit.)

Abg. von Graefe (konf.):
Ich stimme dem Vizekanzler darin bei, daß es im fünften Kriegsjahre nicht zulässig sei, politische Experimente zu machen. Diese Verfassungsänderung, die vorgenommen wird, um Wilson zu berechnen, ist nur ein Stück des Schwanzes, den wir dem Reichstage abgehauen haben. Wie ist es dem Reichstage abgehauen? Die neue Floskel ist nicht in einem Falle, in dem unsere Floskel vollständig überfallen wird? Sollte die Regierung abwarten? Wie dann, wenn die Legislaturperiode abgelaufen ist? Wie man da erst die Neuwahlen abwarten? Der Reichskanzler ist auch preußischer Ministerpräsident. Durch die Verfassungsänderung wird

der liberative Charakter des Reiches
vollkommen beseitigt. Die vorgeschlagenen Änderungen sind in Spezialfragen völlig unklar, ein Ergebnis der überführten Gesekmacherei. Sie führen zum völligen Unfug. Vortliegende Anträge bedeuten die Verteilung der Kommando- und die Schaffung eines Schaltenfontigstums. Ich kann nicht annehmen, daß dieser Schritt der veränderten Ueberzeugung der Mehrheit entspricht, er geschieht vielmehr auf Wunsch Wilsons. Nicht englisches und französisches Völkchen wird hier verfolgt, russischen Zuständen steuern wir auf diesem Wege zu. Unterfährigen Sie nicht!

die Geiselle der Soldaten draußen.
Auch sozialdemokratisch organisierte Soldaten denken anders über ihr Verhältnis zum Obersten Kriegsherrn, als Sie annehmen. Wird der Fahnenabend geändert und auf die Verfassung abgelegt, woran sollen die Soldaten dann noch glauben? Jeder Reichstag kann die Verfassung noch in dritter Lesung ändern. Ich glaube nicht daran, daß die militärischen Stellen dieser Sache mitmachen werden. (Unruhe links.) Unter der neuen Demokratie soll das Volk nicht mehr erfahren, wie Sündenbögen über die militärische Lage deht. Gehen Sie den Weg weiter, wie ihn gestern Abg. Cohn gezeichnet, so werden Sie nur die Wauer um den Monarchen stärken. (Zuruf bei den Fortschrittlichen.) Sie reihen Sie ein! Wir machen folge Gesetzmacherei nicht mit. Es wird mancher von Ihnen diese Stunde später bedauern. (Beifalls rechts.)

Staatssekretär Gröber:
Die Reichsleitung wird für Annahme dieser Anträge im Bundesrat eintreten. (Brauo!) Die Verantwortung für Krieg und Frieden ist so ungewissen, daß sie nicht auf die Schufter einer einzelnen Person gelegt werden kann. Die grenzenlos Opfer an Gut und Blut müssen getragen werden vom ganzen Volke. Es kann der Krieg nur geführt werden, wenn er ein wahrer Volkskrieg ist; darauf folgt, daß jeder Krieg nur mit voller Zustimmung des Volkes geführt werden kann. Diese Anträge sind weit mehr politischer als militärischer Natur. Was die Gegenzeichnung bei Beförderung, Beurlaubung usw. von Militärpersonen betrifft, so haben die bairische, sächsische und württembergische Regierung schon ihre Zustimmung erklärt. Im persönlichen

Beziehung zwischen Heer und Kriegsherrn
wird keine Veränderung eintreten. Die sächsischen und württembergischen Offiziere, deren Ernennung schon jetzt genehmigt wird, lassen sich von niemandem in ihrer Treue zum Obersten Kriegsherrn überreifen. Ein Zusammenbruch des ganzen Gebäudes unseres Herrnhofes ist nicht zu befürchten.

Mit voller Ehrlichkeit geben wir zu, daß diese Anträge von größter Bedeutung sind. Durch sie wird die Regierungsgewalt in entscheidenden Punkten in die Hand des Volkes gelegt.

Serr von Graefe hat nicht gewußt, daß die kaiserlichen, sächsischen und württembergischen Offiziere schon unter Gegenzeichnung ernennt werden können.

Wir wollen einen wahren Frieden schaffen, nicht einen Bund der Staaten; damit einfallen auch alle Spürerinnen und Streitkräfte über die Abgrenzung der einzelnen Staatsgebiete.

Wir können nichts in den Anträgen finden, was das feste Gebeuge unseres Heeres erschüttern könnte.

Wir können nichts in den Anträgen finden, was das feste Gebeuge unseres Heeres erschüttern könnte.

Der Kampf im Westen. Deutscher Tagesbericht.

WTB. Großes Hauptquartier, 27. Oktober. (Draht.)

Westlicher Kriegshauptquartier. Kronprinz Rupprecht von Bayern.

In Flandern finde besonders Kampfhandlungen. Der Feind zeigt die Zerstörung der belgischen Ortschaften hinter der Front fort.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Von der Diffe bis zur Aisne setzte der Feind eine Angriffsfort. Heiderichs von Drigny folgten die vier in unsere Linien ab.

Stallenscher Kriegshauptquartier.

WTB Wien, 26. Okt. Amlich wird verlaubt: Italienischer Kriegshauptquartier.

Die Kämpfe in den Sieben Gemeinden fanden gestern nach den Mitternachts, die die Italiener und Franzosen am Vortage erlitten, keine Fortsetzung.

Ein Kabinett Lammach?

WTB Wien, 26. Okt. Wiener Korrr.-Bur. Den Blättern zufolge beabsichtigt Hofrat Lammach, der nach Mitteilungen aus parlamentarischen Kreisen vom Kaiser mit der Bildung des Kabinetts betraut

finden etwa an der Straße Bacogne-Chatou Portien und bei Herpy ihren Abschlus.

Südöstlicher Kriegshauptquartier.

Die Bewegungen in rufwärtigen Linien verlaufen plangemäß. In erfolgloser Abwehrwehr haben die Kranjowac und Jagobina sicherten Nachhuten den Abmarsch unserer Hauptkräfte.

Der deutsche Abendbericht.

WTB Berlin, 27. Okt. Amlich, Amlich. Der Tag verlief ohne größere Kampfhandlungen.

Die kirchlichen Folgen der Kämpfe in Flandern für die Einwohner.

Berlin, 24. Okt. Ein deutscher Militärarzt berichtet über die kirchlichen Folgen der Kämpfe in Flandern für die Gendeseinwohner.

Die Kämpfe an der holländischen Grenze.

WTB Rotterdam, 26. Okt. Der N. R. C. erzählt von der belgisch-holländischen Grenze.

Meutereien im belgischen Heere.

Haar, 28. Okt. Het Vaderland erzählt von einem Meuterei, der aus Brügge kam, daß unter den holländischen Soldaten ein Unruhe ausgebrochen sei.

Die Kämpfe an der serbischen Grenze.

WTB Wien, 26. Okt. Draht. Korrr.-Bur. Die Blätter berichten über eine Sitzung der deutsch-rödischen Reichstagsparteiung, die sich insbesondere für einen engeren Anschluß an das deutsche Reich ausspricht.

Frankreich.

WTB Paris, 26. Okt. (Draht.) Im Ministerat, der gestern nachmittag stattfand, haben Clemenceau und Pidon Erklärungen über die Lage von militärischen und diplomatischen Gesichtspunkten aus ab.

Bulgarien.

Die Umbildung der Regierung. TU. Berlin, 25. Okt. In Bulgarien ist die von der Entente seit langem gewünschte Veränderung in der Zusammenfassung der Regierung erfolgt.

Amerika.

Wilson wünscht Wiederwahl des demokratischen Kongresses. TU. Amsterdam, 26. Okt. Präsident Wilson spricht in einem Aufruf an das amerikanische Volk.

Landwehrregiment Nr. 27 durch seine selbsttätige Mitwirkung in den Kämpfen jenes Nachbarabteiles wesentlich zur Festigung der Front beigetragen hat.

Balkan-Kriegshauptquartier.

In Serbien gingen wir schrittweise auf die Stellungen von Kranjowac zurück.

Erfolge gegen die Italiener.

WTB Wien, 27. Okt. Amlich wird verlaubt: Italienischer Kriegshauptquartier.

Auf der hochliegenden der Sieben Gemeinden unternahm gestern der Feind wieder eine Reihe starker Teilangriffe, die alle im Nachhau oder im Gegenangriff abgeschlagen wurden.

Die Deutsch-Rödischen für Anschluß an Deutschland.

WTB Wien, 26. Okt. (Draht.) Korrr.-Bur. Die Blätter berichten über eine Sitzung der deutsch-rödischen Reichstagsparteiung, die sich insbesondere für einen engeren Anschluß an das deutsche Reich ausspricht.

Haifer Karl an Heer und Flotte.

WTB Wien, 26. Okt. Die Wiener Zeitung veröffentlicht folgenden aus Reichsname vom 23. Okt. datierten Armees- und Flottenbefehl.

Die Deutsch-Rödischen für Anschluß an Deutschland.

WTB Wien, 26. Okt. (Draht.) Korrr.-Bur. Die Blätter berichten über eine Sitzung der deutsch-rödischen Reichstagsparteiung, die sich insbesondere für einen engeren Anschluß an das deutsche Reich ausspricht.

Frankreich.

WTB Paris, 26. Okt. (Draht.) Im Ministerat, der gestern nachmittag stattfand, haben Clemenceau und Pidon Erklärungen über die Lage von militärischen und diplomatischen Gesichtspunkten aus ab.

Bulgarien.

Die Umbildung der Regierung. TU. Berlin, 25. Okt. In Bulgarien ist die von der Entente seit langem gewünschte Veränderung in der Zusammenfassung der Regierung erfolgt.

Amerika.

Wilson wünscht Wiederwahl des demokratischen Kongresses. TU. Amsterdam, 26. Okt. Präsident Wilson spricht in einem Aufruf an das amerikanische Volk.

wurde, ein sogen Liquidierungsministerium, und zwar eine unparteiische Beamteneinrichtung zu bilden, die den ausgeprochenen Charakter einer Übergangsregierung tragen soll, deren Programm neben der Herbeiführung eines schleunigen Friedens in erster Linie in einer geordneten Übergabe der Geschäfte der Regierungsgewalt an die nationale Regierung und die Wahrung der gemeinsamen Interessen beim Umbau der Staatsverwaltung liegen soll.

Die Deutschen Niederösterreichs und Schlesiens für Anschluß an Deutschland.

TU Wien, 26. Okt. Der Bund der Deutschen in Niederösterreich hält in den nächsten Tagen in allen größeren Ortschaften des Kronlandes Massenversammlungen ab, die sich mit der Not des deutschen Volkes in Österreich sowie dem Anschluß an das Deutsche Reich befassen werden.

Das Programm des ungarischen Nationalrats.

WTB Budapest, 26. Okt. Gestern nachmittag wurde in einer Konferenz der Vertreter der Nationalpartei, der Sozialdemokraten und der Radikalen die Bildung des ungarischen Nationalrats beschlossen.

Die Deutsch-Rödischen für Anschluß an Deutschland.

WTB Wien, 26. Okt. (Draht.) Korrr.-Bur. Die Blätter berichten über eine Sitzung der deutsch-rödischen Reichstagsparteiung, die sich insbesondere für einen engeren Anschluß an das deutsche Reich ausspricht.

Haifer Karl an Heer und Flotte.

WTB Wien, 26. Okt. Die Wiener Zeitung veröffentlicht folgenden aus Reichsname vom 23. Okt. datierten Armees- und Flottenbefehl.

Frankreich.

WTB Paris, 26. Okt. (Draht.) Im Ministerat, der gestern nachmittag stattfand, haben Clemenceau und Pidon Erklärungen über die Lage von militärischen und diplomatischen Gesichtspunkten aus ab.

Bulgarien.

Die Umbildung der Regierung. TU. Berlin, 25. Okt. In Bulgarien ist die von der Entente seit langem gewünschte Veränderung in der Zusammenfassung der Regierung erfolgt.

Amerika.

Wilson wünscht Wiederwahl des demokratischen Kongresses. TU. Amsterdam, 26. Okt. Präsident Wilson spricht in einem Aufruf an das amerikanische Volk.

Ein Kabinett Lammach?

WTB Wien, 26. Okt. Wiener Korrr.-Bur. Den Blättern zufolge beabsichtigt Hofrat Lammach, der nach Mitteilungen aus parlamentarischen Kreisen vom Kaiser mit der Bildung des Kabinetts betraut

Frankreich.

WTB Paris, 26. Okt. (Draht.) Im Ministerat, der gestern nachmittag stattfand, haben Clemenceau und Pidon Erklärungen über die Lage von militärischen und diplomatischen Gesichtspunkten aus ab.

Bulgarien.

Die Umbildung der Regierung. TU. Berlin, 25. Okt. In Bulgarien ist die von der Entente seit langem gewünschte Veränderung in der Zusammenfassung der Regierung erfolgt.

Amerika.

Wilson wünscht Wiederwahl des demokratischen Kongresses. TU. Amsterdam, 26. Okt. Präsident Wilson spricht in einem Aufruf an das amerikanische Volk.

Woll den Wunsch aus, es möge, wenn es sein...
Amsterdam, 28. Okt. Der Staat New York...

Berschiedene Nachrichten

Schwerbeschädigte im Berufsleben.
Das Vorurteil gegen die Wiederbeschäftigung...

Kampf zwischen schwarzen und weißen englischen Verbunden.

Die Londoner Wochenschrift 'John Bull' bringt einen Bericht...

Der Aufbruch Sündenburs.

In Frankfurt a. M., 26. Okt. Der durch Amerikaner...

Deutsches Reich.

Die Bedeutung des Vertrauensvotums.

In parlamentarischen Kreisen wird uns geschrieben: Die Abstimmung über das Vertrauensvotum...

Sozialdemokraten, Fortschrittler, Nationalliberalen...

Rücktritt Ludendorffs.

WTB Berlin, 28. Okt. Amlich. Seine Majestät der Kaiser...

Neueste Nachrichten.

Deutscher Tagesbericht.

WTB. Großes Hauptquartier, 28. Oktober. (Amlich.) Westlicher Kriegsschauplatz.

Unbedeutende Aufstürzungen in Berlin.

WTB. Berlin, 28. Okt. (Draht.) Im Anschluss an 5 Wahlversammlungen...

Die Konservativen stehen treu zum König.

Berlin, 28. Okt. In der heutigen Sitzung des Herrenhauses...

Der Abbau der Zensur.

Berlin, 28. Okt. Der Staatssekretär Gröber wird am Montag...

WTB Berlin, 28. Okt. Amlich. Seine Majestät der Kaiser...

Neueste Nachrichten.

Deutscher Tagesbericht.

WTB. Großes Hauptquartier, 28. Oktober. (Amlich.) Westlicher Kriegsschauplatz.

Unbedeutende Aufstürzungen in Berlin.

WTB. Berlin, 28. Okt. (Draht.) Im Anschluss an 5 Wahlversammlungen...

Die Konservativen stehen treu zum König.

Berlin, 28. Okt. In der heutigen Sitzung des Herrenhauses...

Der Abbau der Zensur.

Berlin, 28. Okt. Der Staatssekretär Gröber wird am Montag...

mer noch trau darnieder. Zur heftig auftretenden Grippe...

Die österreichisch-ungarische Antwort an Wilson.

TU. Wien, 28. Okt. (Draht.) Der Minister des Aeußern...

In Beantwortung der an die österreichisch-ungarische Regierung gerichteten Note...

Die Friedenssanktion des Grafen Andrássy.

TU. Berlin, 28. Okt. (Draht.) Die B. J. schreibt: Nach übereinstimmenden Meldungen...

Eine Mission des Erzherzogs Joseph in Ungarn.

TU. Budapest, 28. Okt. (Draht.) Erzherzog Joseph ist in Budapest in der Eigenschaft...

Vor der Bekanntgabe der Ententebedingungen.

TU Rotterdam, 28. Okt. (Draht.) Wie Reuters meldet...

Wirtschaftliche Hilfe für die Deutsch-Oesterreicher.

TU Wien, 28. Okt. (Draht.) Nach hierher gelangten Meldungen...

Quene, Buffet, Spiegel mit Konsole und Kredenz.
Zu verkaufen: Buffet, Spiegel mit Konsole und Kredenz.

Stier, Saanen-Ziegenböcke, Kuhleim, Milchgebende Ziegen und ein Lamm.
Empfehle meine 8 neu angebotenen Saanen-Ziegenböcke...

Sertel, Rutschwagen, Suchstute, Ofen.
Zu kaufen gesucht einen neuen oder gut erhaltenen Rutschwagen...

Mädchen, Elektromonteur-Lehrling gesucht, Herrmanns Westka, Handelschülerin.
Zu kaufen gesucht einen neuen oder gut erhaltenen Rutschwagen...

Stadt Karten.
Die Verlobung ihrer Kinder Maria und Franz beehren sich anzuzeigen
Hermann Müller und Frau
Elisabeth geb. Lapphorn
Heinrich Droste und Frau
Dorothea geb. Piel.
Maria Müller
Franz Droste
Verlobte.
Oldenburg i. Gr. Damme i. D.
Dem Ernste der Zeit wegen wird gebeten, von Besuchen freundlichst absehen zu wollen.

Beifuser Santroggen u. Strube's
Dittkopf Santweizen
habe ich noch abzugeben gegen Einzahlung einer Saatkarte.
Beichta. D. Schröder.
Rehme bis auf weiteres
täglich Kartoffeln ab.
Beichta. D. Schröder.

Kaufen Sie jetzt
für Ihren Krieger
Anzüge, Paletots, Hosen, Stoffe.
Für allerbeste Qualitäten.
M. Schulmann,
Achterstr. 38, Oldenburg, Achterstr. 38.

Obstbäume
in Hochstamm, Mittelstamm und Buschform empfehle in bewährten Sorten. Massengut in nürstiel und roten Vorsatzern. Ferner empfehle großfrüchtige Johannisbeere, Stachelbeere, Himbeere u. Hagebuttensträucher, Erdbeerpflanzen, Rinde, Herzlicher Alpenrosen, Kaniferen und Kiefern, Seidenpflanzen in Weißhorn, Weißbuchen, Thuja und immergrünen Sigulfer. Großer Vorrat. — Preise auf Anfrage.
Sagstedt bei Schneidertug i. D.
Heinrich Lampe, Baumschulen.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, am Freitag abend 9 Uhr unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester und Nichte, die
Sobalin
Elisabeth Barnhorn
nach kurzer, heftiger Krankheit, wohl vorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel und gestärkt durch den Empfang der heil. Sterbesakramente im blühenden Alter von 16 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Mit der Bitte um ein andächtiges Gebet für die liebe Verstorbene zeigen dies an
Die trauernden Angehörigen.
Batten, Goldenstedt-Weide, französische Gefangenschaft und wechl. Kriegsschauplatz, den 26. Oktober 1918.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 29. Oktober, vorm. 9 1/2 Uhr vom Krankenhaus in Wecht aus in Lutten statt, wozu Verwandte und Bekannte eingeladen werden.
Kaufe schlachtweise
fette Gänse
(lebend).
Veichta. August Coors, Balnhofswirt.

Todes-Anzeige.

Pflöchtlich und unerwartet erhielten wir aus dem Felde die erschütternde Nachricht, daß unser innigstgeliebter, unvergeßlicher Sohn und Bruder, der
Musketier
August Grawe
von der Minenwerfer-Komp. Inf.-Regt. Nr. 100. Inhaber des Eisernen und des Friedrich August-Kreuzes 2. Klasse am 8. Oktober infolge einer schweren Verwundung im blühenden Alter von 20 Jahren den Selbsttod fürs Vaterland erlitten hat.
Wir bitten, der Seele unseres lieben Verstorbenen im Gebete gedenken zu wollen.
In tiefster Trauer:
Familie Heinrich Grawe.
Kehntersfeld und wechl. Kriegsschauplatz, den 27. Oktober 1918.
Das feierliche Seelenamt findet statt am Donnerstag, dem 31. Oktober, morgens 8 Uhr in der Pfarrkirche zu Bischof. Verwandte, Freunde und Bekannte werden hierzu freundlichst eingeladen.

Todes-Anzeige.

Pflöchtlich und unerwartet erhielten wir die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, mein einziger innigstgeliebter Sohn, mein lieber Bruder, Schwager, Onkel, der
Landsturmann
Josef Schmidt
am 26. Oktober im Alter von 36 Jahren, infolge Lungenerkrankung im Kriegslazarett Verdier den Selbsttod fürs Vaterland gestorben ist.
Dies allen Verwandten und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um ein andächtiges Gebet für den lieben Verstorbenen.
Die trauernden Angehörigen:
Frau Schmidt geb. Landwehr
nebst Kindern und Mutter.
Geppertshausen, Viecht, den 27. Okt. 1918.
Das feierliche Seelenamt findet statt am Mittwoch, dem 30. Oktober, morgens 8 Uhr in der Pfarrkirche zu Neuenkirchen.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes hl. Willen starb nach kurzer, heftiger Krankheit im Hof-Laz. zu Münster, versehen mit den heil. Sakramenten, unsern innigstgeliebten Sohn, unser guter Bruder, Onkel und Neffe, der
Pionier
Herm. Südtamp,
Pionier-Gr.-Battalion,
im 19. Lebensjahre, nachdem ihm 3 feiner Geschwister innerhalb 8 Tagen im Tode vorgegangen sind.
Dies allen Verwandten und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um ein andächtiges Gebet für den lieben Verstorbenen
Die trauernden Angehörigen.
Carum, den 26. Oktober 1918.
Die Beerdigung findet am Donnerstag morgens 10 Uhr zu Carum statt, wozu Verwandte und Freunde eingeladen werden.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, gestern morgen 11 Uhr meine innigstgeliebte Frau der Kinder treuversorgende Mutter, unsere gute Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin, Entelin und Tante, die
Chefrau Maria Kohl
geb. Meier
zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Sie starb nach kurzer heftiger Krankheit, wohl vorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, sanft und gottgegeben im Alter von 30 Jahren.
Dieses zeigen tiefbetrübt an mit der Bitte, der teuren Verstorbenen im Gebete zu gedenken
Die trauernden Angehörigen.
Westlicher Kriegsschauplatz, Hagen bei Weicht, Schleddehausen bei Bantum u. Lutten, den 27. Oktober 1918.
Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, dem 31. d. Mts., morgens 10 Uhr vom Krankenhaus in Weicht aus.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Nachricht erhalten haben, so bitten wir diese als solche ansehen zu wollen.

Todes-Anzeige.

Heute morgen 1 Uhr verschied nach kurzem, schwerem Leiden, sanft und gottgegeben, mehrmals versehen mit den hl. Sterbesakramenten, meine innigstgeliebte und lebensfrohe Gattin, meines Kindes treuversorgende Mutter, unsere gute Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante
Lina Nordlohne
geb. Wimmer
im Alter von 33 Jahren.
In tiefer Trauer namens aller Angehörigen
Kaufm. Wilhelm Nordlohne.
Lohne i. D., den 27. Oktober 1918.
Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, dem 31. Oktober, vorm. 10 Uhr vom Trauerhause aus.
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Abhanden gekommen ein
Brennerbohr-
Fahrrad.
Abzugeben geg. Belohnung beim Wirt Kuhmann in Albergen.
Ziehung schon am 6. 7. und 8. Nov.
Berichtsum
Geld-Loterie.
Gewinne i. Betrage bar
400 000 Mark.
Hauptgew. bar ohne Abzug
100 000 Mark,
50 000 Mark,
30 000 Mark.
Lose zu M. 3.30, Porto und Afte 45 Pfg.
Nachm. 30 Pfg. megr.
Otto Walk,
Oldenburg i. Gr.

Für Karlsruhe ein durchaus erfahrenes
Alleinmädchen,
das gut kochen kann und selbständig arbeitet, zum 1. Novbr. gesucht. Zeugnisse sind einzureichen an Frau
J. G. Stürden,
Bremen, Waghmannsstraße 49.
Gesucht auf sofort
2 Schuhmacher-gehilfen
für dauernde Winterarbeit und hohen Lohn.
H. Hünsmann,
Schuhmachermeister.
Dintlage.
Enten, Hühne, Wild, Kaninchen
kauft ständig
Frz. Suerdieck, Veichta.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes hl. Willen starb heute nach kurzer, heftiger Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, mein lieber Mann, meiner Kinder treuversorgender Vater, der
Landwirt
Bernard Wehrn
im Alter von 41 Jahren.
Dieses zeigen tiefbetrübt an mit der Bitte, des teuren Verstorbenen im Gebete zu gedenken.
Die trauernden Angehörigen.
Brodorf bei Lohne, Holtshausen, Dintlage, Niebel, Dfhl. und wechl. Kriegsschauplatz, den 26. Oktober 1918.
Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, dem 30. Oktober, morgens 10 Uhr in Lohne, wozu Verwandte und Bekannte eingeladen werden.

Todes-Anzeige.

Ganz unerwartet erhielten wir die erschütternde Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder und Neffe, der Sobale
Musketier
Josef Schürmann,
Inhaber des Eis. und Friedr. August-Kreuzes, am 6. Oktober in den schweren Kämpfern, nordwestlich von Reims, im Alter von 22 Jahren, den Selbsttod fürs Vaterland gestorben ist.
Wir bitten, der Seele des teuren Verstorbenen im Gebete gedenken zu wollen.
Die tiefbetrühten Eltern, Geschwister und Angehörigen.
Wotern bei Lohne, den 26. Okt. 1918.
Das feierliche Seelenamt findet statt am Mittwoch, dem 30. Oktober, morgens um 8 Uhr in der Pfarrkirche zu Lohne, wozu Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen werden.

30 Waggon Steckrüben
zu kaufen gesucht.
D. Schröder.
Veichta & Schneidertug.

2. Blatt der Oldenburgischen Volkszeitung.

28. Oktober 1918.

Neue Bestimmungen über die Aufnahme von Schülern in die höheren Schulen.

Über die Aufnahme von Schülern in die unterste Klasse einer höheren Schule bestimmt eine Bekanntmachung des Ministeriums der Kirchen und Schulen vom 1. Oktober (Oldbg. Gesetzblatt vom 2. Okt.) folgendes:

1. Nach der Vereinbarung der Bundesregierungen über die gegenseitige Anerkennung der Zeugnisse (Bestimmungen des Staatsministeriums vom 9. Dezember 1909) soll die Aufnahme in die unterste Klasse der höheren Lehranstalten in der Regel nicht vor der Vollendung des 9. Lebensjahres erfolgen, wofür der 1. Mai des laufenden Schuljahres als Grenze gilt. Ausnahmen können von den oberen Schulbehörden gestattet werden, wenn es sich nach dem Zeugnis des Lehrganges und des Lehrganges der zuletzt den Unterricht erteilt hat, um körperlich und geistig besonders gut entwickelte Kinder handelt; der Altersanfang darf aber höchstens bis zum 30. September des Schuljahres ausgedehnt werden. Die Genehmigung der oberen Schulbehörde ist auch dann erforderlich, wenn Kinder, die nach dem 1. Mai geboren sind, aus besonderen Gründen später als zu Beginn des Schuljahres in die unterste Klasse eintreten, es sei denn, daß sie bereits außerhalb des Großherzogtums in eine höhere Lehranstalt aufgenommen waren und die Schule aus triftigen Gründen verließen.

2. Für den Eintritt in die unterste Klasse werden diejenigen Kenntnisse und Fertigkeiten gefordert, die das Ziel des 4. Schuljahres einer achtjährigen Volksschule bilden (vergl. Lehrstoff- und Stundenverteilung für die achtjährigen evangelischen Volksschulen des Herzogtums Oldenburg vom 1. Mai 1908 und für die katholischen Volksschulen vom 26. März 1909); außerdem wird hinsichtlich der Leistungen in der lateinischen Schrift verlangt:

3. Danach werden folgende Anforderungen gestellt:

- a. in Deutschen: geläufiges und sinngemäßes Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; saubere und leserliche Niederschrift eines kurzen Dictates, zum Teil in lateinischer Schrift, ohne grobe Fehler gegen die Rechtschreibung; aus der Erzählung des Kerns eines einfachen Satzes (Subjekt, Prädikat, Objekt) und der gewöhnlichsten Satzglieder (Nomen, Komma, Fragezeichen); Diagonal (Gesicht, Zahl, Bewegung, Umlaut); Tätigkeitswort (die drei Hauptzeiten); Eigenschaftswort mit Gängigkeit, Zahlwort, verlässliches und bezugsreiches Füllwort, Verhältniswörter mit dem 3. und 4. Fall. Die fremdsprachlichen grammatischen Bezeichnungen werden nicht verlangt.
- b. in Rechen: die Grundrechnungsarten mit ganzen unbenannten und einfach benannten Zahlen (Zellen nur mit ein- und zweifachen Teilen) im Zahlenraum bis 1 000 000; Uebung im Kopfrechnen im Zahlenkreis bis 1000; sichere Beherrschung des Zehnelements bis 12 und des Zehnerzeihens.
- c. in der Religion: Kenntnis einer Auswahl der wichtigsten Geschichten des Alten und Neuen Testaments, einiger Gebete und Kirchenlieder oder Strophenliederstrophen; in der evangelischen Religion insbesondere Kenntnis des Vaterunfers und der zehn Gebote; in der katholischen der wichtigsten Fragen des Heiligen Katechismus nebst dazu gehörigen Gebeten.
- d. in der Heimatkunde: einige Bekanntschaft mit der eigenen Heimat und ihren wichtigsten Merkmalen; Kenntnis der Himmelsgegenstände, des Tages- und Jahreslaufs, der Mondphasen, der Tages- und Jahreszeiten.

4. Der Nachweis, daß den bezeichneten Anforderungen genügt wird, ist in einer Aufnahmeprobung zu erbringen, die an der höheren Schule abgehalten wird. Diese Prüfung ist in den Früheren unter 3a und b eine schriftliche und mündliche, in den Früheren unter 3c und d nur eine mündliche. Es wird empfohlen, den Kindern bei der mündlichen Prüfung Gelegenheit zum Erläutern biblischer Geschichten, Märchen, kleiner Erlebnisse und Bergleuten und zum Besprechen von Dingen und Vorgängen in ihrem heimatlichen Gesellschaftsleben und ihre Tätigkeit zum Beobachten und Denken zu ermitteln.

Über einzelne, nicht allzu erhebliche Lücken in den Kenntnissen darf nicht hinweggesehen werden, wenn nach dem Gesamtstand zu erwarten ist, daß sie in angemessener Zeit ergänzt werden können, und wenn die erfolgreiche Teilnahme am Unterrichte dadurch nicht in Frage gestellt wird.

5. Eine Verweisung aus der Vorstufe in die unterste Klasse einer höheren Schule ist unzulässig; den abgehenden Schülern der obersten Vorstufklasse ist vielmehr im Zeugnis nur zu bescheinigen, ob sie das Ziel der Vorstufe erreicht haben.

6. Von einer Veränderung der Lehrpläne für die Vorstufen wird einstweilen abgesehen.

7. Der Direktor der höheren Schule ist befugt, in allen Fällen, in denen er nach pflichtmäßigem Ermessen eine Aufnahmeprobung nicht in vollem Umfange oder überhaupt nicht für erforderlich hält, die Prüfung zu kürzen; die Zahl der Prüfungsausschüsse einzuzulassen oder die Prüfung ganz zu erlassen. Das letztere wird im allgemeinen geschehen können bei Schülern, die die drei Klassen einer öffentlichen Vorstufe oder die vier untersten Klassen einer 6 bis 8jährigen Volksschule oder einer Mittelschule glatt durchlaufen und das Ziel der obersten Klasse der genannten Schulen mit gutem Erfolg (mindestens „gut“ im Zeugnis und „sehr gut“ im Zeugnis) erreicht haben und denen der bisherige Klassenlehrer bescheinigt hat, daß sie sich nach ihrer Bestimmung, ihrem Fleiße und ihrer

Führung für den Besuch einer höheren Schule eignen. Sollen Schüler, die nicht von einer Vorstufe kommen, von der Prüfung befreit werden, so hat sich der Direktor zuvor in geeigneter Weise zu vergewissern, daß sie die lateinische Schrift genügend geläufig lesen und schreiben können.

7. In gleicher Weise kann auch bei solchen Schülern verfahren werden, die nach Zehnjährigen Besuch einer anderen Schule nur die oberste Klasse einer öffentlichen Vorstufe besucht haben, oder die auf der Volksschule innerhalb dreier Jahre durch besondere Maßnahmen soweit gefördert worden sind, daß sie das Ziel der obern vierteljährigen Volksschulstufe erreicht haben.

8. Die endgültige Aufnahme in die unterste Klasse erfolgt in allen Fällen erst nach einer Bewährungsprüfung von mindestens einem Vierteljahr durch Besuch der Klassenkonferenz. Ergeben sich dabei hinsichtlich einzelner Schüler noch erhebliche Zweifel über ihre Eignung für die höhere Schule, so kann die Konferenz die Bewährungsprüfung verlängern, nötigenfalls bis zum Ende des ersten Schuljahres.

9. Wenn ein Schüler die endgültige Aufnahme verweigert, so hat er die Schule zu verlassen; dies gilt auch für Schüler, die zwar vorher in die unterste Klasse endgültig aufgenommen waren, aber deren Ziel im ersten Jahre nicht erreichen können, sofern die Konferenz einmütig die Ablehnung erteilt, daß sie sich für den weiteren Besuch der höh. Schule nicht eignen. In diesem Falle ist den Eltern womöglich 2 bis 3 Monate vor dem Ende des Schuljahres davon Mitteilung zu machen.

10. Neben Vorstufschülern Volksschüler in die unterste Klasse aufgenommen werden, ist es die Aufgabe der höheren Schule, durch geeignete Maßnahmen inner- und außerhalb des Unterrichtes dafür zu sorgen, daß der Unterschied zwischen dem Lehrpläne der Vorstufe und den für die Aufnahme festgelegten Anforderungen (sobald als möglich ausgeglichen wird. Unter Umständen wird es ratsam sein, den Beginn des fremdsprachlichen Unterrichtes etwas hinauszuschieben und die für diesen Unterricht angelegten Stunden zunächst dem deutschen Sprachunterricht zuzuwenden. Diese Maßnahmen wird sich auch für solche höhere Schulen empfehlen, in deren unterste Klasse im allgemeinen keine auf einer öffentlichen Vorstufe vorbereiteten Kinder einzutreten pflegen.

Aus dem oldenburgischen Münsterlande.

28. Okt.

— Von zuständiger ärztlicher Seite wird den „N. f. St. u. L.“ geschrieben: Nach einer Notiz dieses Blattes soll es zu einem ernstlichen Streite zwischen den Ärzten und Krankenschwestern unseres Landes um die Honorarfrage für die Kassenglieder gekommen sein. Die Ärzte sollen die bestehenden Verträge gelte haben und ein unbillig hohes Honorar fordern. Demgegenüber sei bemerkt, daß weitaus die Mehrzahl der Kassenvträge vor fünf Jahren abgeschlossen ist und diese zum 1. Januar 1919 ablaufen. Rindigungen bilden eine große Ausnahme. Von einem Streit über die Honorarfrage ist an zuständiger ärztlicher Stelle nichts bekannt. Und zu einem Streite kann es auch gar nicht kommen, da nach dem bestehenden „Berliner Abkommen“ in der Fällen, wo eine gültige Einigung nicht zustande kommt, ein unparteiisches Schiedsamt zu entscheiden haben wird, in welchem Maße bei der weiteren Ausbeutung der Versicherungs-pflicht und damit Einschränkung der freien Privatpraxis und bei der verändernden Kaufkraft des Geldes in den einzelnen Fällen eine Honorarerhöhung gerechtfertigt ist.

— Marktleben im Amt Westha. Die mit dem 20. d. M. in Kraft getretene Neufestsetzung des Ortelshafes und die schon früher stattgehabte Simulierung des Durchschnittswertes der Sachbezüge bewirken auch im Amtsbezirk Westha Änderungen in Bezug auf die Zuteilung der Versicherungen zu den Klassen der Kranken- und Invalidenversicherung. Für die Invalidenversicherung gilt jetzt folgendes: Alle über 21 Jahre alten männlichen unabhängig Beschäftigten, ganz einseitig, ob sie gegen Krankheit versichert sind oder nicht, und die über 21 Jahre alten männlichen Mitglieder der Landstrafrentenkasse Westha müssen mindestens Beitragsmarken zu 42 M., alle sonstigen in 4 n d i g Beschäftigten und die übrigen Mitglieder der Landstrafrentenkasse — mit Ausnahme der Betriebsbeamten, Facharbeiter und Angestellten, die nach dem wirklichen Verdienste zu versichern sind — mindestens Marken zu 24 M. bestimmen. Die Mitglieder der Oristanrentenkasse des Amtes Westha und die der Oristanrentenkasse der Stadt Lohne müssen Marken nach dem wirklichen Verdienst flehen. Die Mehrzahl der Versicherer, die Rent und Wohnung beim Arbeitgeber erhalten, sind um 1 oder 2 Stufen höher zu versichern. Nähere Auskunft erteilt das Versicherungsamt Westha.

— 22 Ortsgruppen der Krügerheimstättenvereine bestehen bereits in unserem Herzogtum. Eine Anzahl neuer Gruppen werden im Laufe dieses Winters ins Leben gerufen werden.

— Eine Berggesetz-Verordnung ist auf Grund des § 176 des Berggesetzes vom 3. 4. 06 für die Betriebe zur Aufsuchung und Gewinnung von Erdöl im Herzogtum Oldenburg erlassen worden.

— Gemischten Aufkäufer sollen ungenügende Verdichte über die Kriegsanleihe verbreiten und unerfahrene Inhaber dieser Anleihen über den wahren Wert ihres Wertes zu täuschen versuchen, um sie zu billiger Herabgabe ihre Entschädigung zu veranlassen und diese dann mit erheblichem Gewinn an der Börse, bei der Reichsbank oder an Kriegsgewinnsteuerverpflichtige wieder zu verkaufen. Dieses unerantwortliche, auf die Ausbeutung der Unwissenheit und des Anekdoten

Furcht der Kriegsanleihebesitzer gerichtete Treiben ist geeignet, den Erfolg der 9. Kriegsanleihe aufs schwerste zu gefährden, und es ist daher, wo es vorkommt, zur Kenntnis der Behörden zu bringen, die unmaßschiele die strafrechtliche Verfolgung herbeizuführen haben. Der Zinsendienst der Kriegsanleihe ist völlig gesichert und der Besitz an Kriegsanleihe wird von den kommenden Steuern in keinem Falle stärker betroffen werden, als der übige Zins, sondern in den möglichen Grenzen eine Verordnung erfahren.

— Vom kath. Volksovereins-Sekretariat Oldenburg wird uns geschrieben: Auf verschiedene Fragen sei mitgeteilt, daß auch nach der neuen Bundesratsverordnung vom 28. September 1918 die Familienunterstützung nur bei Bedürftigkeit gewährt wird. Die Prüfung der Frage, ob Bedürftigkeit vorliegt oder nicht, soll wohlwollend erfolgen. Ausdrücklich wird in der neuen Verordnung bestimmt, daß geringe Verbesserungen der Verhältnisse der Unterhelfen wie auch erhebliche Verbesserungen ganz vorübergehender Art regelmäßig nicht zur Beobachtung oder Einstellung der Unterstützungen führen soll.

— Neue Banknoten zu 50 Mk. Zur Vergebung des durch eine unvernünftige Gelbbanknotenselbstens des Publikums hervorgerufenen unangenehmen Mangels an Reichsbanknoten hat das Reichsbankdirektorium die bestmögliche Anfertigung einer Banknote zu 50 Mk. veranlaßt. Mit der Herausgabe dieser Banknote dürfte in der Woche vom 4. November an begonnen werden.

— Dinslage, 26. Okt. Die Grippe, die hier in zahlreichen Fällen zu schwerer Augenentzündung und bald folgendem Tod führte, raffte auch das angesehenen Gemeindeglied, den Grafen v. Golenstern-Rentmeißer v. Woldemann im Alter von 57 Jahren dahin. Die Verewigung fand am Montag voriger Woche unter Beteiligung der ganzen Gemeinde und vieler Auswärtigen auf dem Friedhofe in Dinslage statt. Der Erbkrümmer Graf v. Oelen war eigens von Berlin gekommen, um an der Beisetzung teilzunehmen. Seit 27 Jahren war er hier als Rentmeister tätig, ein treuer, gerechter Verwalter seines Vermögens für alle, die denselben mit ihm bekehrten, freng gerere, aber auch in jeder Hinsicht eingedenk seines Amtes. Auf sein Wort konnte man bauen und meinetwegen Pünktlichkeit und Ordnung vor seinem Wesen eigen. Als langjähriges Gemeinderatsmitglied der Gemeinde hat er viel gewirkt und gewissenhaft gearbeitet. Als Ausschussmitglied war er während der Kriegszeit mit der Verteilung der Lebensmittel und des Heizungs-materials betraut und hat sich dabei so bewährt, daß die ganze Gemeinde ihm ihren Dank nicht vorerhalten konnte. Er möge ruhen in Gottes hl. Frieden! Die Gemeinde wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

— Goldort, 26. Sept. In den Gemeinden Goldort, Neuenkirchen und Dinslage werden von dem Kontrollbeamten der Invalidenversicherung wieder Revisionen und Sprechstage abgehalten. Wir machen darauf aufmerksam, daß nach den Kontrollvorschriften Arbeitgeber und Versicherte verpflichtet sind, in diesen Terminen zu erscheinen, und daß Nichterscheiden manderlei Nachteile erziehen können. Da ferner infolge der Gefährdungen und des erheblichen Wertes der Sachverhalte im Jahre 1918 größere Veränderungen in der Beitragsbemessung eingetreten sind und hierüber auf den Sprachlosen Zustimmungen erfolgt wird, können wir den Beteiligten nur empfehlen, recht zahlreich in diesen Terminen zu erscheinen. Für Dienstboten und andere Versicherte, die Lohn oder Gehalt in längeren Zeiträumen erhalten, insbesondere auch Steuerleute, müssen die Versicherungsbeiträge bis zum 30. September 1918 geleistet sein.

— Hausstöße, 26. Okt. Die Grippe herrscht auch hier. Ein Kind ist bis jetzt daran gestorben, in Verkehr hier. Die Schule ist vorläufig geschlossen. Bei unserer Wahl wird infolge der Krankheit für jeden Haushalt ein „Notruf“ geboten.

— Langförden, 26. Okt. Seit mehreren Tagen schon haben ununterbrochen braune Gestalten in ihren fahrbaren Häusern hier ihren Wohnort aufgeschlagen. Vielleicht, daß sie hier ihr Winterquartier beziehen wollen. Die Wirtschaft, die solche Leute im Orte aufstalten, ist bekanntlich für die Bewohner nicht gerade erträglich. Da hier häufig solche Wäfler anzutreffen sind, muß man annehmen, daß sie sich in Langförden recht wohl und sicher fühlen. Es wird deshalb hier öffentlich der Wunsch ausgesprochen, die zuständigen Stellen mögen dafür Sorge tragen, daß diesen Unheilstände abgeholfen wird und die Aufenthaltsgestalt solcher Menschen nicht über die ihnen zustehende Zeit hinausgeht.

— Wilsch, 26. Okt. Die goldene Hochzeit feiern heute die Eheleute Heinrich Wren gelmann in Dourschtern. Der Jubilar ist 80 Jahre alt, die Jubilantin 79 Jahre alt; beide sind noch sehr räftig und gesund. Wir wünschen dem Jubelpaar für seine ferneren Lebensjahre viel Glück und Segen!

— Cloppenburg, 24. Okt. Mehl für Heilshofe Woche vom 21.—27. Oktober 1918 ist zugewiesen in Cloppenburg dem Kaufmann von Amthor; in Arbergen dem Kaufmann Hagen und W. H. Reiners fern; in Essen dem Kaufmann Gerh. Menslage. Die Ausgabe der Karten für obiges Mehl erfolgt in den nächsten Tagen zusammen mit den neuen Fleischkarten. Die Gültigkeit der Mehlkarten für obige Woche (21.—27. Okt.) wird bis zum 5. November verlängert.

* Cloppenburg, 27. Okt. Am 17. November wird zum Andenken an Hermann Köhn, der als 49jähriger Kriegsteilnehmer bereits am 26. November 1914 vor Reims gefallen ist, der bekannte Dichter und Vortragshörer Dr. Friedrich Caselle einen seiner in allen deutschen Orten so rasch beliebt gewordenen deutschen Dichterabende geben.

* Cloppenburg, 27. Okt. Anträge auf Genehmigung von Sauschlachtungen sind auf vorgeschriebenem Vordruck durch den Gemeindebesorger (Stadtmagistrat) beim Amtsvorstand einzu-reichen. Die vom Amtsvorstand schriftlich zu erteilenden Genehmigungen werden dem Gemeindevorstand (Stadtmagistrat) wöchentlich zugesandt und können von dort abgeholt werden.

— Essen, 25. Okt. Die Bürgerische Schule hat heute den Unterricht wieder angefangen. Die Schüler waren fast vollständig eingetroffen. Die Lehrerin Frau Terpel hat ihre Stelle als Nachfolgerin der verstorbenen Frau Guffinger an der Bürgerischen angetreten. Die Volksschulen haben die Ferien nach bis Montag verlängert. In der Bauerstraße U. ist eine Frau wegen Verdacht des Kindesmordes verhaftet und nach Oldenburg überführt worden. Die Leiche des neugeborenen Kindes ist wieder ausgegraben und zur Untersuchung nach hier gebracht. Die Frau ist Witwe, deren Mann vor zwei Jahren im Kriege gefallen ist.

— Essen, 27. Okt. Dem Eigner Franz Vorlage wurden kürzlich mittels Einbruch 10 Hühner geklopft, welche sofort an Ort und Stelle abgeschlachtet worden sind.

Aus der Residenz und dem Norden.

Oldenburg, 28. Okt.

(—) Die Schalter des Postamts werden ab 1. Nov. nachmittags 10 Uhr im allgemeinen in der Zeit von 3.30—6.30 Uhr offengehalten werden. Geöffnet bleiben indes auch mittags von 1—3.30 Uhr nachmittags, wie im Vorjahre, die Postschalter und der Briefausgabeschalter.

— Die 17jährige Mädchen hat in einem Hause einer Ortsgemeinde morgens um 5.30 Uhr Einlass, da hier die Dienstmagd, die es besuchen wollte, bereit ist. Das Mädchen wurde, da die Angaben glaubhaft erschienen, aufgenommen und ihm Essen gegeben. Nachdem das Mädchen dann einen tiefen Schlaf getan, nahm es Abschied. Unmittelbar mußte die gaffelne Frau feststellen, daß das Mädchen ihr verschollenes Bogenkind entwendet hatte. Nun hat die Polizei auch festgestellt, daß das junge Mädchen sich schon vor 3 Tagen aus dem elterlichen Hause ent-fernte und sich herumtrieb. Bislang konnte die Auslieferung noch nicht ermittelt werden.

— Eine besondere Auszeichnung für im Kriege ererbene Verdienste hat der Großherzog zu dem Haus- und Verdienstorden gestiftet — nämlich zwei in grüner Emaille mit goldener Einfassung hergestellte Lorbeerzweige.

— Der Küchendienst-Prozess, der auf den 29. Okt. vertagt wurde, wird voraussichtlich noch weiter hinausgeschoben werden müssen wegen Erkrankung des Verteidigers.

(—) Wegen Ausführung von Geisarbeiten wird der Eisenbahnübergang im Zuge der Heilungsgassestraße vom 28. Oktober d. M., morgens 8 Uhr, bis weiter für den Verkehr gesperrt.

(—) Drei Polizeibeamten wurden in der Zeit vom 19. bis 21. d. Mts. aus der Gegend des Archibachten Felds, Sachhaus mittels Einbruchs gefohlen. Die Mienen waren 13, 11 und 8 Mr. lang und hatten einen bedeutenden Wert. Nach den Tätern wird von der Staatsanwaltschaft gefordert.

— Der Sanftarbeitsnachweis stellt noch Arbeitsschritte für die Munitionsanstalten ein. Die Grippe hat große Wüsten in die Reihen der Arbeiter und Arbeiterinnen gerissen, so daß schon lange Auerständen und Sonntagsarbeit geleistet werden müssen. Frauen und Mädchen, die als häuslichen oder sonstigen Gründen keinen vollen Tag arbeiten können, haben Gelegenheit, sich für eine kürzere Arbeitszeit zur Verfügung zu stellen.

Gasgefüllte Wotan-Lampen sind zeitemäßig



Wotan

Mehr Licht für gleiches Geld.

In Verkauf zu haben bei:
Heinr. Baro, Installationsgeschäft Aug. Schumacher.

Für diese dauert die Arbeitszeit von 7-1 Uhr mittags und erfolgt die Rückkehr aus Osterndiek mittags 1 1/2 Uhr. Um vorläufigen Interesse ist dringend zu wünschen, daß sich viele Frauen und Mädchen für diese Arbeit zur Verfügung stellen.

Größer Mangel an Kleingeld herrscht in unserer Gegend. Dem Vernehmen nach wird die Ausgabe von Scheinmünzstücken beschloffen.

(-) Amt Oldenburg. Vom 31. Oktober bis 7. November d. Js. kommen zur Verteilung: 2 Pfd. Zucker auf den November-Abschnitt der Zuckerkarte, 4 Pfd. Hartkäse auf Marke Nr. 24 der roten Warenkarte, 4 Pfd. Griech auf Marke Nr. 317 der Warenzettelkarte, 1 Suppenwürfel auf Marke Nr. 80 der Warenzettelkarte, ferner in den Vordorfgemeinden Osterndiek, Geverfen, Domsede 4 Pfd. Weizenmehl auf den Abschnitt der Fleischkarte für die fleischlose Woche vom 21. bis 27. Oktober d. Js. Ausgabestellen hierfür sind: in Osterndiek J. W. Krumland, Decker, Hoes, Hilsberg, Konsumverein Schallfröge; in Geverfen Konsumverein, Gebr. Janßen, Meyer-Althoff; in Domsede Joh. Helms-Rodoff, Fr. Hülse-Wapden, Fr. Meyer-Donnerhoff.

(-) Stadtmagistrat Oldenburg. Es wird ausgeben: Auf den Abschnitt der Oktober-Zuckerkarte vom 30. Oktober bis 5. November 4 Pfd. Graupen zum Preise von 11 Pfg. für das Viertelpfund, auf blane Karte Nr. 406 vom 30. Oktober bis 5. November 4 Pfd. hochfeine Suppe zum Preise von 25 Pfg. für das Viertelpfund, auf blane Karte Nr. 407 vom 30. Oktober bis 5. November 3 Pfd. Zwiebeln zum Preise von 15 Pfg. für das halbe Pfund, auf blane Karte Nr. 408 vom 30. Oktober bis 5. November 3 Pfd. Hartkäse, auf blane Karte Nr. 409 vom 28. Oktober an in den amtlichen Butterverkaufsstellen 3 Pfd. Speisequark zum Preise von 21 Pfg. für das Viertelpfund (die Karten können nur nach und nach einzeln abgeholt werden, da die Ware stets in frischem Zustande abgeliefert wird), auf die beiden November-Abschnitte der Zuckerkarte vom 1. bis 15. November zusammen 1 1/2 Pfd. Zucker zum Preise von 50 Pfg. für das Pfund.

(-) Zur der 33. Vollversammlung der Handwerkerkammer fragen wir noch nach: Die Uhrrechnung für das Geschäftsjahr 1917 ergab bei einer

Einnahme von 60 730 Mk. und einer Ausgabe von 61 248 Mk. einen Fehlbetrag von reichlich 518 Mk. Die Versammlung entließ den Kassier und den Vorstand und stellte den Haushaltsplan für 1918 mit etwa 60 000 Mk. Einnahme und ebensoviele Ausgabe fest. Die Präfungsgeschäftsberichte für die Meisterprüfung wurden von 25 auf 40 Mk. und für die Gelehrtenprüfung von 5 auf 8 Mk. erhöht. Auch die Entschädigungen an die Mitglieder der Prüfungskommissionen erfahren eine dem Vorjahre des Vorstandes entsprechende Steigerung. Eine ausgedehnte Besprechung bezieht sich um die Frage der Rohstoffversorgung der Handwerker während der Uebergangswirtschaft. Der Syndikus wies darauf hin, daß die Belieferung zunächst noch längere Zeit unter staatlicher Kontrolle bleiben werde, aber die Vertretungen der Handwerker könnten doch dabei ihren Einfluß geltend machen. Es sei zu bedenken, daß, wo auf der einen Seite der Staat und die Behörden das größte Wohlwollen und Entgegenkommen zeigten, die Vertretungen der Handwerker, die Annahmen, es an Mitarbeitern mangeln lassen. Sie hätten vielmehr auf Schreiben der Kammer nicht verstanden, wenn auch in vielen Fällen die Vorstände Rücksichten zeigten, so könne doch von irgend einem Mitglied wohl eine Antwort eingehen. Aus der Versammlung wurde gerichtet, wie viel von Seiten der Handwerker geworben seien, jetzt aber noch einen andern Versuch ergreifen hätten, Mißbräuche zu vermeiden würde betreffs Erwerb von Löhnen, das sie dann zu hohen Preisen verkaufen. Schließlich hat der Vorsitzende, Kriegsbeschädigte in Arbeit zu nehmen - das sei Ehrensache - und empfahl hinsichtlich der Umkleigemeinde, die seit dem 1. August auf 5 Mk. für 1000 Mk. Umkleigemeinde sei, dringend eine sorgfältige Beachtung und gerechenfalls Einziehung von Zuschlägen bei der Steuerbefreiung.

Wohlfahrt, 22. Okt. * Fleischmarkt. Auftrieb nur 6 Stück Hornvieh. - Schweinemarkt. Zufuhr 149 Schweine. Für Sechswochenferkel wurden 60 M., für Neunwochenferkel 75 M. bezahlt. * Rastede, 24. Okt. Jahrrahdbräuer Fr. Hinrichs von hier, der wegen Schleichhandels in Unter-

suchungshaft genommen war, ist gestern - nach reichlich 3 Monaten - aus derselben entlassen worden, weil, wie dem „Abt.“ mitgeteilt wird, die gegen ihn erhobene Anschuldigung vollständig hinfällig ist.

Größte, 26. Okt. Prüfungen finden statt zum Schiffer auf großer Fahrt am 18. Nov., 8 Uhr (Meldung bis 15. Nov.), zum Schiffer auf kleiner Fahrt 14. Nov., 8 Uhr (11. Nov.), am 16. Nov., 8 Uhr (11. Nov.), und zum Schiffer auf Küstenfahrt 14. Nov., 8 Uhr (11. Nov.).

Landgericht Oldenburg.

Schleichhandel mit Fleisch, Wurst und Unterbesitz der Schneidemeister Friedrich D. ans B. u. Er bezog diese Lebensmittel aus dem benachbarten Ostfriesland und schickte sie an Leute aus Bremen, die sie aus seinem Hause abholten oder in Oldenburg in Empfang nahmen. Einer der Hauptkäufer war der Porzellan-Fabrikant aus dem „Nordischen Hof“ in Bremen, der 10 Schinken aus Ostfriesland kaufte gegen D. auf 3 Monate Gefängnis und 2000 Mk. Geldstrafe, gegen R. auf 250 Mk. Geldstrafe wegen Ausfuhr von Schweinefleisch. S. wurde freigesprochen.

Jung verstorben ist der 14jährige Clemens D. ans C. b. L. Nachdem er bereits im vorigen Jahre mit dem Rotzgeschick zu tun hatte, weil er eine Tische mit Geld und einem goldenen Kreuz von einem Aboe stahl und in einem Wabe vergrub, starb er nun in ein Haus ein und eignete sich einige Lebensmittel an. Urteil: 4 Wochen Gefängnis, Strafauflage, wenn er in Zwangs-erziehung kommt.

Eine erneute Warnung, auf Lebensmittelkarten keinerlei Aenderungen vorzunehmen, bedarf das Urteil gegen den Arbeiter F. in D., der auf der Stammkarte die Entlohnungen ausblende, um nochmals Brot- und Fleischkarten zu erhalten. Da das Urkundenfälschung ist, mußte ihn mindestens eine Woche Gefängnis treffen, die auch erkannt wurde. Wegen Mißhandlung eines 10 Jährigen Weizenfeldes wurde der Schneidemeister W. Th. ans F. mittels Strafbefehls zu 20 Mk. Geldstrafe verurteilt. Er erhob Einspruch und machte

vor dem Schöffengericht geltend, er sei nicht besonders danach gefragt worden. Das Schöffengericht sprach ihn frei. Auf die Berufung des Anwalts behauptete er die Strafbefehle des benachbarten Ostfriesland und betonte, daß man auch ohne besondere Hinweise keine Fläche bestellen kann.

Betrag und Urkundenfälschung werden dem Majestät R. bei der Gläubigersache in D. zur Last gelegt. Er hat größere Mengen Rohs anberaumt, ferner hat er Lieferungscheine auf Rohs mit seiner Unterfertigung versehen, wozu er ebenfalls keinerlei Recht hatte, und dadurch die Gläubigersache um bedeutende Summen geschädigt. Der Angeklagte behauptet, im ersten Falle habe es sich um im Betriebe nicht zu verwendenden Rohs gehandelt. Für der großen Vertrauensbruch trifft ihn eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten.

Patent-Angelegenheiten.

Zusammengestellt vom Patentbureau Johannes Koch, Berlin SW. 18, Gr. Frankfurter Straße 59. Umschriften billigt. - Anskizzen kostenlos. Dr.-Ing. Heinrich Strombeck, Wilhelmshaven. Patente, Marken. 18: Einrichtung zur Reinigung der Luft von dem in einem Kondensator gebildeten und in einem lufttrocknen Behälter für die Reisspeisung angesammelten Dampfes. Angem. Patent.

Wetter-Aussichten.

Unberechneter Nachdruck wird gerichtlich verfolgt. 1. November: Ruhig, sonst kaum veränderl. 2. November: Wolkig, teils bedeckt, raub.

Briefkasten.

Hausstelle. Von den Ihnen angeordneten Sinn habe auch die von uns gebrachte Zeitung „unumgänglich“ könnte nach unserer Auffassung fehlen.

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Thole, Decht. Druck und Verlag: Rechter Drucker und Verlag, G. m. b. H. (A. Sommerfeld, Verleger), Decht.

Revision der Quittungskarten für die Gemeinden Holdorf, Neuenkirchen, Dinklage.

Montag, den 4. November. Holdorf 10 1/2 Uhr bei Wirtin Ww. Sextro, Holdorf 3 Uhr bei Wirtin Ww. Koopmann; Dienstag, den 5. November. Biefe 8 Uhr bei Wirt Feldkamp, Bauerschaft Grapperhagen 11 Uhr bei Wirtin Cl. Marschall, Bauerschaft Neuenkirchen 2 1/2 Uhr bei Wirtin Ww. Gpmann;

Mittwoch, den 6. November. Bauerschaft Mellingshof 8 Uhr bei Wirt Elerbrod, Bauerschaft Grandorf 1 Uhr bei Wirt Johanning, Bauerschaft Habderlohhausen 4 Uhr bei Wirtin Ww. Koopmann

Donnerstag, den 7. November. Bauerschaft Hocht 8 1/2 Uhr bei Wirtin Ww. Kohorst, Langwege II 12 1/2 Uhr bei Wirt H. Sextro, Langwege I 3 1/2 Uhr bei Wirt Dinklage;

Freitag, den 8. November. Bauerschaft Winne 8 1/2 Uhr bei Wirtin Ww. Schwegemann, Bauerschaft Schwäge 2 Uhr bei Wirt Niefeld;

Sonntag, den 9. November. Höne 8 Uhr bei Wirt Robbe, Wulfsenau 1 1/2 Uhr bei Wirt Sawischorst. Zu diesen Terminen werden Arbeitgeber und Besichtigte unter Hinweis auf die Kontrollvorschriften geladen.

Landesversicherungsanstalt Oldenburg.

Ausgabe von Fleisch- und Mehlkarten.

Am Mittwoch, dem 30. Oktober, vormittags von 9-12 Uhr und nachmittags von 4-7 Uhr auf dem Ratshaus. Mehlkarten werden nur an Nicht-Brot selbstverzorger ausgegeben. Stadtmagistrat.

Von heute ab kommt auf Abschnitt 22 der roten Warenkarte 150 Gramm Käse zu Ausgabe. Der Käse ist sofort abzuholen. Dehta, 28. 10. 1918.

Stadtmagistrat. Am Mittwoch, dem 30. Oktober, vormittags 10 Uhr, werden auf Station Falkenrodt ca. 100 Stk. gerissene und leichtbeschädigte Einmachgläser meistbietend verkauft. Güter-Abfertigung.

Dehta, den 28. Oktober 1918. Großherzoglich Oldenburgische Direktion der Strafanstalten.

Dehtfähiger Eber zu kaufen gesucht. Roth.

Eicheln und Kastanien. unterliegen der Bundesratsverordnung vom 10. Januar 1918 und in jeder anderweitigen Abgabe, sowie Handel mit diesen Früchten unterliegt und strafbar. Bezugsausföhrer ist die Firma Ernst Weiskamp, Osnabrück. Annahmestellen für den Kreis Dehta: M. Bürger, Damme, S. Borchst, Lohne, S. Schlarmann, Goldenstedt, Z. Schilmüller, Dehta, S. Wörting, Dinklage. Es werden bezahlt: für schalenreine Eicheln . . . M. 6.50 p. Str. " " Kastanien . . . M. 5.- p. Str. Reichskulturministerium, Geschäftsabtl. G. m. b. H. Berlin.

Saatkartoffeln vom Hochmoor. Modrows Industri, Deenhuzgens Eigenheimer, welche Hochmoorland liefern und von der Landwirtschaftskammer anerkannt sind, gebe in Mengen nicht unter 9000 Mgr. bei Fertiglieferung ab. Aufträge erbitte sofort. Saatbauwirtschaft Strömhagen. Günter Weiters. Erhält eine Doppelladung

Domit'sche Tonwaren: Töpfe 2, 3, 3 1/2, 5, 7, 8 bis 30 Str. Röhren, Röhrenformen etc. Steinöpfe 10-100 Str. Korbfässer für Del 8, 10, 15 Liter. Drahtkorbfässer etc. - Wiederverkäufer Rabatt. Damme. C. H. Wähler.

Steckrüben ab. W. Schlarmann, Goldenstedt. Kaufe jedes Quantum Obst, Wurzeln, Steckrüben, Runkelrüben und Stoppelrüben. Holdorf. H. Haverkamp.

Nachtgelder-Empfang. Am Mittwoch, dem 30. Oktober, nachmittags 2-3 Uhr, Nachtgelder-Empfang bei Wirt Brüggemann in Dehta. Derwalter Pröbsting.

Empfehle Gewürze, Ingfer, Anis, Kümmel, Pfeffer, Streupfeffer, Nelken, Macisblüte, Macisnüsse, Zimmt, Vanillestangen. Einmachgläser in allen Größen. P. A. Fortmann, Vehta.

Immobil-Verkauf. Die Erben der verstorbenen Eheleute Heinrich Wulm-Orde lassen Samstag, dem 2. November, nachmittags 2 1/2 Uhr ihr zu Wiet-Dinklage belegenes Wohnhaus mit Garten (Art. 324 der Gemeinde Dinklage) in Ww. Dietmanns Wirtschaft (Koum) öffentlich meistbietend zum Verkauf aussetzen. Es wird nur ein Auftrag beschickt und soll der Zuschlag bei angemessenem Gebote erteilt werden. Dinklage. Ostendorf, amtl. Aukt.

Vestrup!! Nehme jeden Donnerstag Wild, Geflügel und Kaninchen von 1 bis 5 Uhr bei Gastwirt Niemann ab. Zahlst stets höchste Preise. Dehta. D. Borchers.

Runkelrüben, Steckrüben und Wurzeln werden täglich abgenommen. Meldung vorher erforderlich. Damme. J. J. Leiber.

Saatkartoffeln Modrows „Industrie“ Deenhuzgens „Eigenheimer“ v. Rameles „Beseler“ von der Landwirtschaftskammer anerkannt haben abzugeben Oldenburger Moorkultur-Gesellschaft m. b. H. Ramsloh, Saatbauwirtschaft.

Ehrensache eines jeden Katholiken ist, sich über den Einfluß der hl. Kirche, die für uns jetzt unerschütterlich ist, zu bemühen. Die beiden nächsten Werke sind die besten auf dem Gebiete, und in aller Freundschaft und nachherlichlich der hl. Kirche in Rom. Herausgegeben von der Gen.-Gesellschaft. Ein Bruchstück mit mehr als 800 Bildern, Tafeln usw. in glänzender Ausstattung. 567 S. Geb. in Reiner mit Goldschmuck statt M. 30 jetzt M. 20. Die katholische Kirche a. d. Edererund. M. 770 Bildern im 1. u. 4. Heften, 3 Karten, 88 Tafelbildern, 620 Seiten. Gebunden in Bruchband mit Goldschmuck statt M. 35 jetzt M. 25. - Beide Prachtwerke zusammen M. 40. - Porto zu Lasten des Empfängers. Auf kurze Zeit beide Werke zur Ansicht, mit der Verpflichtung, daß eins behalten wird. Garantierte neue Exemplare. Buchhdlg. Hein. J. Consti, Köln, Barbarossaplatz 7.

Nehme jede Woche Wurzeln, Steckrüben, Runkelrüben und Weißkohl ab. Anmeldungen vorher erforderlich. Dinklage. Cl. Gier. Sammelstelle für Obst und Gemüse

Sür Schubturse empfehle sämtliche Bedarfsartikel, wie Vorder- und Hinterlappen, Brandsohlen, Wappen, Holzabfälle, ganze Holzsohlen, Leim, Schablonen, Kr. Nadeln usw. Clemens Grabe, Lederhdl., Oldenburg, Galtrik. 5.

Hochfeine extra gereinigte neue Seradella empfiehlt Dehta und Schneiderkrug. D. Schröder. Saatbeize ist wieder vorrätig. Dehta. D. Schröder.

Wir kaufen Lade, Standöl, rohes und Leinöl, auch Rest gefochtes Leinöl, u. eingedickt. De Wilt & Janßen, Lad. Oldenburg, Jentorf: 749 und 285.